

Erstein täglich Nachmittags
und Samstag der Sonntags.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
wobei die Post bezogen mit dem
besten deutschen Postamt.
Einzelne u. Annoncenstellen
für Inserate und Abonnementen
gegen Zahlung, Poststraße 104,
Leipzig, und direkt Buchhandlung
A. Klauig, Eisenbahnstraße 77,
Halle. Ullrich, große Steinstraße 18,
Leipzig, und Buchhandlung
F. W. G. Schmidt, Steinstraßen 10,
Leipzig, und Buchhandlung
K. Schmidt & Sohn in Oelschlagstein,
Burgstraße 20.

Halle'sches Tageblatt.

Bierumbeständigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expediton
Waisenhaus-Buchdruckerei.

Inserationspreis
für die Spalten 1 Sgr. 3 Pf
Annahme der für die nachfolgende
Nummer bestimmten Anzeigen bis
9 Uhr Vormittags, größere werden
Zugs zuvor erbeten.
Inserate besorgen die Annoncen-
Bureau: Quakenstein & Rogler in
Halle, Berlin, Leipzig, R. Hofe
in Halle, Berlin, Leipzig, München,
Dauke & Co. in Frankfurt a. M.,
G. Schöler in Hannover u.
Fischer & Co. in Berlin.

N: 253.

Mittwoch, den 29. October

1873.

Zur Tagesgeschichte.

Papst und Kaiser.

Um die Ansichten der römischen Curie über das Verhältnis von Staat und Kirche, dem Kaiser und Papst kennen zu lernen, muß man sich nicht an die in Deutschland erscheinenden kirchlichen Blätter, sondern an die in Rom erscheinenden Organe des Vaticanus wenden. Die ersten Verläufe und Verkündigungen der wirklichen Ansprüche des Papstthums, weil sie durch den vollen Ausdruck derselben bei den heutigen Katholiken den Boden vertiefen würden. Die letzteren zeigen ohne Scheu ihre eigentliche Meinung heraus.

Einen wahrhaft klaffischen Ausdruck dieser Meinung und zugleich den besten Commentar für den Brief des Papstes vom 7. August finden wir in der „Unita cattolica“ vom 21. October. Wäre es möglich, den Inhalt dieses Artikels jedem einzelnen preussischen Bürger zum Bewußtsein zu bringen, wir gäuben nicht, daß am 4. Novbr. in irgend einem preussischen Wahlkreis ein Ultramontaner die Mehrheit der Stimmen erzielte. Der Artikel lautet:

„Alle diejenigen, welche die Taufe empfangen haben, gehören dem Papste an“, sagt Pio IX. Darauf entgegnet nun zwar Kaiser Wilhelm: Der evangelische Glaube entspringt uns fernem andern Vermittler zwischen Gott und uns, als unser Herr Jesus Christus anzunehmen; aber alle Projekte des Kaisers und Königs stoßen den vom Papst ausgehenden großen Grundfuß nicht um. Denn die Taufe ist in Wahrheit, durch welche man in die Kirche eintritt, und als Mitglied getauft wurde, ist er ebenfalls in die Kirche Jesu Christi, deren Haupt der römische Pontifex ist, eingetreten. Durch die Taufe ist er in das spirituelle Unterthanenverhältnis zum Papste getreten. Er ist Regier und sucht sich ihm Unterthanenverhältnis zu entziehen, aber die Rechte, welche der Papst in Folge der Taufe über ihn erpaltet hat, kann er nicht vernichten. Alle Preußen, welche im Königreich Preußen geboren, sind Unterthanen des preussischen Königs.“

Was nicht es, wenn einer derselben folgen wollte? Ich erlaube dem König nicht an? Dieser Act der Rebellion entspricht ihm keineswegs der Herrschaft, welche sein Souverän über ihn ausübt. Ebenso wird man durch die Taufe Bürger der Kirche, der Kirche begehrt einen Act der Rebellion, bleibt aber immer Unterthan des Papstes, wie der Kaiser geg n seinen Souverän trotzdem Unterthan desselben bleibt.

Darin liegt der Grund, warum der heilige Vater dem König Wilhelm geschrieben hat, daß, was heute in Deutschland geschähe, nur seinen Thron unterwühlen könne; denn die eine Rebellion zieht die andere nach sich, und dieselbe Auewe, welche heute dem Papste entgegengekehrt wird, kann morgen auch dem Könige entgegengehalten werden. Wir hoffen daher, daß König Wilhelm besten Rath annehmen wird. Die preussische Geschichte lehrt, daß die Könige die

Fehler ihrer Vorgänger wieder gut zu machen verstehen. So zeigte sich Friedrich Wilhelm II. kühner als sein Vorgänger Friedrich II. Er erklärte, daß der Pontifex von Rom die Gerichtsbarkeit über die katholischen Unterthanen frei ausüben dürfe, und ließige auch ein, daß der Papst die Bischöfe und andere Beneficiale nach seiner freien Willkür ernannte.

Dafür erkannte ihn auch Pius VI. als König von Preußen an, und der preussische Agent in Rom wurde im Jahre 1787 zum „Residenten des Königs von Preußen“ ernannt, während Clemens XI. und seine Nachfolger in dem König von Preußen nur den Fürst von Brandenburg anerkannt hatten.

Friedrich Wilhelm III. qualte die katholische Kirche wegen der gemischten Ehen, verlegte feierliche Verträge und verfolgte die Bischöfe, namentlich den deutschen Athanasius, Monsignore Droste. Aber sein Sohn und Nachfolger Friedrich Wilhelm IV. machte der Fehler des Vaters wieder gut.

Die Katholiken athmeten unter seiner Regierung wieder frei auf, und Jesus Christus durfte sich im Jahre 1850 im heiligen Sacramente in Berlin wieder auf der Straße sehen lassen. Wenn der jetzige König und Kaiser an die glücklichen Tage zurückdenkt, wo man gleichzeitig Pio Nono und Friedrich Wilhelm IV. und die deutschen Bischöfe hoch leben ließ, so wird er sich leicht überzeugen, daß jene Zeiten besser waren, als die von Bismarck trotz aller Siege und Vergrößerungen Preußens.“

(Spen. Hg.)

Berlin, 27. October. Bischof Reinkens wird heute Mittag um halb 2 Uhr vom Kaiser in besonderer Kutienz im kaiserlichen Palais empfangen.

Das Staats-Ministerium trat heute zu einer Sitzung zusammen.

Zu den Vorlagen an den Bundesrath, welche den nächsten Reichstag beschäftigen werden, gehört auch das Versicherungs-gesetz. In Preußen hat man für die Frage aus den umfangreichen Arbeiten des Geh. Reg.-Rath Jacoby wichtiges Material gesammelt, welches jetzt benützt werden wird.

Die guten Hoffnungen, welche ein Theil der Presse an die Haltung der Linken des gesetzgebenden Körpers in Frankreich knüpfte, werden in hiesigen Regierungskreisen nicht getheilt. Die neue Partei bürdet die entgegengekehrten Auffassungen auf den aus Paris eingegangenen diplomatischen Berichten. Jedemfalls ist die Zurückhaltung, welche bisher die neutrale Haltung und Widerstandsfähigkeit des Reichstags Mac Wilson begleitete. Aus seinen im Geheimen getroffenen militärischen Vorbereitungen, deren Details hierher gelangt sind, ist zu entnehmen, daß die kirchlich-moralische Coalition ihre Erfolge nicht allein von einem parlamentarischen Siege abhängig macht.

Der in Oberpreußen erscheinende „Katholik“ das

Blatt des — Herrn Maria, druckt den Briefwechsel zwischen dem Papste und dem Kaiser ab und sagt:

„Eine große Zahl von Katholiken getriebte sich mit der Hoffnung, daß der Deutsche Kaiser mit den Bestrebungen der heutigen Liberalen (!) nicht übereinstimmt, und daß er ungern die neuen Kirchen- und Schulgesetze gestattete. Solche Gerüchte gingen unter den Leuten, bis unversehrt zwei Briefe veröffentlicht wurden. Aus der Antwort des Deutschen Kaisers werde Ihre die Enttarnung des Allerburchlauchtigsten Bischof (sic!) gegen den Papst erkennen!“

Da die Stadt Linzburg damit umgeht, so hat die königliche Staatsregierung, um diesen Schach dem Inlande zu erhalten, dem Magistrat, vorbehaltlich der Genehmigung durch den nächstjährigen Etat, einen Kaufpreis von 200,000 Thln. geboten.

Der Director der Preussischen Bank ist heute auf 5 Prozent und der Lombardzinsfuß für Waaren und Effecten auf 6 Prozent erhöht worden.

Durch Circularerlaß vom 19. v. M. hat der evangelische Oberkirchenrath die sämtlichen acht Konfirmanden der älteren Landestheile (zu Königsberg, Berlin, Stettin, Breslau, Posen, Magdeburg, Münster und Koblenz) wiederholt auf eine frühere Allerhöchste Anordnung hingewiesen, wonach aus Anlaß eines Spezialerlasses bestimmt worden, daß nur die Fabnen des Kriegesjahres eine kirchliche Weihe erhalten dürfen und diese letztere auch einer mit Allerhöchster Genehmigung beschafften Fabne eines Vereins ehemaliger Wassergefährten verweigert bleiben mußte.

Mit den Metallpatronen des Mauergewehrs finden jetzt Dauerttransporterfuche statt; ein Transport von drei mit diesen Patronen gefüllten Fahrgewagen befindet sich augenblicklich auf einem Marsche, der 56 Tage dauern soll und durch die Mark, Pommern und Schlesien sich bewegen wird.

Dresden, 26. October. Die letzten Bulletins über das Befinden des Königs lauten:

Pillnitz, Sonntag, 26. October, früh 7 Uhr 33 Min. Sr. Majestät der König haben die verfloßene Nacht ebenso verbracht, wie die vorhergehende. Die Erscheinungen des Gehirndruckes, Bewußtlosigkeit, halten in gleicher Weise an, das Fieber jedoch hat wieder etwas abgenommen und der Puls ist voll und weniger frequent als gestern.

Pillnitz, 27. October. Der Zustand Sr. Majestät ist unverändert, jedoch ist die rechte Hälfte des Körpers fast vollständig gelähmt. Der Kranke hat keinerlei Nahrung wieder zu sich genommen und ist nach wie vor vollkommen betäubt.

München. Aus dem letzten Feldzug: werden von der kaiserlichen Armee noch immer 1046 Mann vermißt, wovon 46 verheiratete Männer sind.

Wien. Wie hiesige Journale melden, hat der Deutsche Kaiser für die Beamten des Hofes außerordentlich werth-

Die Blume von Spheland.

Original-Novelle von P. Anthien.

(Fortsetzung.)

„Hört Ihr's, Mylord von Drelney?“ schrie fast jubelnd Vaterin. „So spricht Spheland's Tochter und Gott segne sie dafür tausend Mal.“

Der Graf lachte höhnisch auf und rief: „Wollt Ihr nicht so, so muß ich Euch zwingen, Sir Jeremias, sagt den Leuten, wer seit gestern in unsrer Gewalt ist.“

„Das Vaterin und Ronald Griffin sind bei ihrer Ueberfahrt von den Drelneys nach Spheland aufgefangen worden.“

Ein Schrei des Entsetzens rang sich von Mary's Lippen: „Mein Geliebter! Mein Bruder! Gefangen! Sie müssen sterben! O Gott, verlaß sie nicht!“

„Ja“, sprach kalt und höhnisch der Graf, „sie müssen sterben, wenn Ihr nicht einwilligt, schönes Kind, zu uns zu kommen. Ueberlegt, ich gebe Euch Bebenzeit, bis der Schatten meines Schwertes jenen Stein berührt.“

Und er hobte sein Schwert unsern von einem dunklen Kessel in den Boden. Von Schreden gelähmt standen die Spheland's; Mary aber lag händeringend auf den Knien, ihre brennenden, thranenleeren Augen zum Himmel gerichtet zu dem sie flammend, unerträglich Gebet auf Gebet empot rannte. Dort der Geliebte und der Bruder in der Gewalt des Feindes, der nicht jähren würde seine Drohung zu erfüllen; hier für sie ein Leben voll Schmach, als Weib des gefügigen Helfers des Feindes des w'den Verdes.

Es war eine juchende Panie, ein furchtbarer Kampf. Und die Sonne zog weiter und weiter am Horizont und mehr und mehr näherte sich der Schatten des Schwertes seinem Ziele. Die Entschieder mußte kommen. Da sprang sie auf, und leuchtete ihre Augen, Entschlossenheit hoch aus jedem Zuge ihres todlichen Gesichts.

„Lebt wohl!“ rief sie, „lebt wohl und sucht mich nicht!“

Und sie stürzte vorwärts, daß der Graf und sein Genosse einen Blick des Einverständnisses und hellischer Freude wechselten. Doch der Ullaler hielt das Mädchen auf: „Was willst Du thun, Mary?“

„Lebe, daß nur die Freunde es hören konnten, flüsterte sie: „Den Geliebten und den Bruder befreien und dann — sterben!“ Und sie strebte, sich loszumachen.

Da erhob sich der Blinde, mit lauter, mächtig tönender Stimme rief er: „Zu mir, Blume von Spheland, zu mir!“ Und als das Mädchen sich mit lautem Schrei in die Arme des geliebten Greises stürzte, da setzte er mit noch lauterer, feierlicher Stimme hinzu: „Sie lügen!“

Und so groß war die Macht des Alten über die Geister seiner Landleute, daß diese in Freudenrufe ausbrachen und selbst der fromme und rechtsläubige Pfarrer die Hände gefaltet zum Himmel hob und rief: „Gott sei gelobt, in Ewigkeit, Amen!“

Mary aber vermochte kein Wort herorzubringen, doch Thränen unbeschreiblicher Wonne feuchten ihre Wangen.

Da riß der Graf mit einem wilden Fische sein Schwert aus dem Boden und donnerte den roten Ferkel an: „Haben wir die beiden Schurken in unsrer Gewalt oder nicht? Rede!“

Der brave Mann beugte sein Antlitz und die eine Hand auf das Herz legend, entgegnete er: „Bei meiner Seelen Seligkeit, sie sind in unsrer Gewalt!“

Und abermals rief der blinde Seher: „Du lügst!“

Da rief auch der Graf, Wuth in Blicken und Gebarden: „Bei meiner gräflichen Ehre, sie sind in unsrer Gewalt!“

Und zum dritten Male, entschwieber, fester, mächtiger wie zuvor, rief der Seher: „Du lügst!“

Der Ullaler aber, während Altes stammend auf den Greis und die Schotten blickte, sprach mit dem Ausruf: „Kühe oder nicht, jetzt kommen wir an die Reihe!“ in zwei Sägen auf den Grafen zu, schlug ihm das Schwert aus

der Hand, packte ihn an der Brust, riß ihm den Dolch aus der Scheide und zog sich, ihn wie ein Schilf vor sich haltend und mit dem Dolche bedrohend, zu den Freunden zurück.

„Schickt ihn nieder, wie einen Seehund!“ schrie der Graf; dagegen der seig fliehende Sekretär: „Schickt nicht, Ihr trefft den Vor-Gouverneur!“ Der aber vermochte der kräftigen Hand des Ullalers nicht zu widerstehen und folgte ihm willenlos, zumal der blühende Dolch sein Leben fortwährend bedrohte.

Jetzt hatte sich die ganze Lage der Sache geändert. Man band dem gefangenen Grafen, der todtküch war, die Hände auf den Rücken und während zwei der Knechte des Ullalers ihn bewachten, bereit, ihn bei dem geringsten Fluchtversuche, mit ihren Beilen zu erschlagen, begann der Ullaler von neuem die Verhandlungen.

„Holla, Ihr Herren!“ rief er laut und triumphirend, „jetzt hat das Blatt sich gewandt; jetzt werden wir pfeifen und Ihr sollt tanzen wie die Schneegänse.“ Heraus mit den beiden Jungen, die Ihr hinterlistiger und tödlicher Weise gefangen habt, heraus mit Ihnen und Ihr sollt Euren edlen Herrn wieder haben.“

Aber unter den Schotten schien eine so lebhaftere Unterredung stattzufinden, daß keiner zu einer Antwort Zeit hatte. Spheland wandte sich Steven an den Grafen: „Mylord, Ihr scheint von Euren Leuten wenig geliebt zu sein; denn sie scheinen zum Anstand der Gefangenen wenig Lust zu haben. Doch, so wahr ich von Norwegens ewigen Fels stamme, wenn die Jungen nicht hier sind, sobald die Sonne um Mitternachts weiter gezogen ist, so schick ich Eure Seele zum Teufel und Euren Leib soll der gierige Hai verschlingen.“

Der Graf warf ihm, ohne zu antworten, einen Blick des grimmigsten Hasses zu; dann aber flog sein Auge hüfischend zu den Seinen hinüber; denn wenn hier nicht scheinige Rettung kam, so war's um in geschick. (Fortf. folgt.)

volle Ringe und für die Dienerschaft 12,000 Gulden zurückgelassen.

Paris, 27. October. John Reineine schreibt im Journal des Debats, wenn die Monarchie nicht proclamirt würde, so werde es die Republik eben noch weniger werden, die Auflösung der National-Versammlung werde denn unermesslich und die Wahlen würden unter namenloser Unordnung vor sich gehen; die jetzige National-Versammlung sei wirklich eine constitutionale, ihr Ursprung gehe ihr eine unermessliche moralische Ueberlegenheit über die constitutionellen Körperschaften, welche die erste Restauration gemacht hätten.

Der Marschall-Präsident soll sich, dem Vernehmen nach, heute einem ihn besuchenden auswärtigen Diplomaten gegenüber dahin geäußert haben, daß die Auslegung seiner vor Kurzem abgegebenen Erklärung, „er werde sich von der konservativen Majorität nicht trennen“ durch die konservativen Journale durchaus unrichtig sei. Er sei fest entschlossen mit seinem Kabinete zurückzutreten, wenn die Linke der National-Versammlung zur Majorität werde; dagegen würde er trotz der etwaigen Ablehnung der monarchischen Propositionen im Aulde bleiben können, wenn die bisherige Majorität ungeachtet dessen sich wieder der Linken gegenüber formire.

Eine gute Satyre auf das „Journal des Debats“ findet sich in einem pariser Blatte. In einem Cafe reicht ein Herr dem andern das genannte Blatt, welches in letzter Zeit so oft die Farbe gewechselt. — Baron! ist es heute republikanisch? fragte Herr K. — Nein, monarchisch. — Dann danke ich, ich werde die morgige Nummer lesen, ich bin Republikaner.

Nach genauem, wie man sagt, von Tiers selbst angefertigten Berechnungen sind 342 Deputirte für die Monarchie und 340 für die Republik: 20 bonapartistische Deputirte haben erklärt, gegen die Monarchie zu stimmen; 23 Deputirte sind unentschieden, 5 derselben, General Changy, de Vernon, Tallon, Passy und Clapier werden wahrscheinlich gegen die Monarchie schon jetzt 367 beträgt, und diese, da die Zahl der lebenden Deputirten 725 ist, bereits die Majorität haben.

Der Marschall Canrobert wird der „Patrie“ zufolge in nächster Zeit einen hohen militärischen Posten erhalten.

Aus Halle und Umgegend.
28. October.

Das Resultat der heutigen Wahlen ist für die vereinigte liberale Partei ein hoch erfreuliches. In fast allen Bezirken sind ihre Kandidaten mit Majoritäten gewählt worden, die nahezu an Einstimmigkeit grenzen. Die Theilnahme bei den Wahlen war verhältnißmäßig schwach.

Der Handelskammer ist von der königlichen Regierung zu Wetzlar mitgetheilt worden, daß die Unruhschleuse bei Söbnerndra wegen einer Reparatur in der Zeit vom 3. bis 12. November d. Js. für die Schifffahrt gesperrt sein wird.

Während in der Mittagsstunde erkrankte bei Reibeburg ein Diener des Herrn Ammann Rusche von 300 Schock ab.

Zusammenstellung der am 28. d. Mts. im Stadtkreis Halle gewählten Wahlmänner.

(Die von der konservativen Partei durchgebrachten Wahlmänner sind mit einem * bezeichnet.)

1. Bezirk: 3. Abth. Rebnant Schweiger, Mechanikus Unbekannt. 1. Abth. Kaufmann Arnold, Kaufmann L. Hoffmann. 2. Abth. Prof. Dr. Heintz, Dr. med. Franke.
2. Bezirk: 3. Abth. Tischlermeister Vogel, Tischfabrikant Weite. 2. Abth. Müller Erlede, Mechanikus Kuberka. 1. Abth. Kreisgerichtsrath Wetram, Kaufmann Wagner jun.
3. Bezirk: 3. Abth. Schmiedemeister Pießh son, Klempnermeister Stimpff. 2. Abth. Wollwarenhandeler Ernst, Kaufmann Ferd. Jiz. 1. Abth. Geh. Bergsrath a. D. Dunkel, Bäckermeister Hoffmann.
4. Bezirk: 3. Abth. Schuhmachereister Pabst, Schlossermeister Büchner. 2. Abth. Dr. Günther, Auktions-Commissar Eise. 1. Abth. Stadtrath Richter, Fabrikant Dehne.
5. Bezirk: 3. Abth. Kaufmann D. Ojelt, Buchbindermeister 3. Bürger sen. 2. Abth. Comitor H. Pfauisch, Kaufmann H. Müller. 1. Abth. Justizrath v. Kadeke, Kaufmann Heilfron.
6. Bezirk: 3. Abth. Redacteur D. Fuß, Buchbindermeister Krause. 2. Abth. Getreidehändler Dönig, Glasermeister Krause. 1. Abth. Rentier Walter, Justizrath Krüsch.
7. Bezirk: 3. Abth. Klempnermeister Mißke, Hauptpagant Lange. 2. Abth. Comitor Feldmann, Seifenfabrikant Rote. 1. Abth. Fabrikbesitzer L. Benzsch, Kaufmann Wilsch.
8. Bezirk: 3. Abth. Wilschauer Landmann, Deconom Hoffmann. 2. Abth. Kaufmann Helmhold, Rentier Berner. 1. Abth. Kaufmann Häntel, Kaufmann Klinschert.
9. Bezirk: 3. Abth. Drechselmeister Ritter, praktischer Arzt Dr. Hochheim. 2. Abth. Chemiker Dr. Teubert, Kaufmann Kaufmann jun. 1. Abth. Dr. Gust. Schweighe, Doctor Weydner.
10. Bezirk: 3. Abth. Drechselmeister Gustav Keilung, Sattlermeister Karl Reining. 2. Abth. Kaufmann 3. G. Krause, Kaufmann C. F. Dantsch. 1. Abth. Handelsbuchfabrikant Ehr. Voigt, Stadtrath a. D. Kaufmann.
11. Bezirk: 3. Abth. Streckaufabrikant Berger, Fabrikant Rowel. 2. Abth. Fabrikant Naß, Rentier Wendeburg. 1. Abth. Dr. Herzberg, Rentier Schlad.
12. Bezirk: 3. Abth. Spadenmeister Senft, Kaufmann Dörs. 2. Abth. Lehrer Wiese jun., Walter Gerlach. 1. Abth. Blechhändler Schneider, Kaufmann Beyer.

13. Bezirk: 3. Abth. Tischlermeister Ubricht, Kaufmann Rych. 2. Abth. Agent Köpke, Schuhmachereister Leopold. 1. Abth. Kaufmann Weere, Gastwirth Müller.
14. Bezirk: 3. Abth. Kaufmann G. Reil, Seilermeister Fr. Krause. 2. Abth. Kaufmann F. Hammer, Schlossermeister 3. Lange. 1. Abth. Kaufmann P. Mulert, Glasermeister Weisenborn.
15. Bezirk: 3. Abth. Director Leopold, Director Schweder. 2. Abth. Brauereiger H. Müller, Regiebesitzer G. Ruyt. 1. Abth. Mühlenbesitzer H. Weined, Gerbermeister Mathesius sen.
16. Bezirk: 3. Abth. Kaufmann C. Beyer, Schmiedemeister H. Mohs. 2. Abth. Voglermeister C. Apel, Voglermeister Th. Cammerath. 1. Abth. Baumeister H. Kesenstein, Fabrikant C. Preßer.
17. Bezirk: 3. Abth. Stärkefabrikant Carl Luge, Klempnermeister G. Brest. 2. Abth. Dr. Laichenberg, Voglermeister W. Mathesius. 1. Abth. Hofschlächtereister Thurn o., Hofhändler Ehr. Bergmann o.
18. Bezirk: 3. Abth. Stadtrath Schwarze, Tischereister Gehardt. 2. Abth. Director Walter jun., Rentier Schaal. 1. Abth. Tisch. er Weiss, Aufseher Weide.
19. Bezirk: 3. Abth. Zimmermann Seidler, Zimmermeister Schröpfer. 2. Abth. Schloßrektor Hoffmann, Geschäftsführer G. Glüh. 1. Abth. Verwalter Ohms, Tischfabrikant Ufer.
20. Bezirk: 3. Abth. Fabrikant A. Nebert, Faktor Hartnuss. 2. Abth. Fabrikant Mulert, Kaufmann Kriestien sen. 1. Abth. Kaufmann Mertens o., Seilermeister Vertnein.
21. Bezirk: 3. Abth. Justizrath Drumbler, Waueremeister Kubst. 2. Abth. Stärkefabrik. W. Nebert, Kaufmännischer Räder. 1. Abth. Faktor Vohardt, Baumeister Schulze.
22. Bezirk: 3. Abth. Buchbändler C. Südrath, Stellmachereister Ed. Gebhardt. 2. Abth. Fabrikant Ehr. Wüthcher, Stärkefabrikant W. Nebert jun. 1. Abth. Kaufmann Anshütz, Gutbesitzer Stein.
23. Bezirk: 3. Abth. Waueremeister Steinhaus, Kaufmann Jörn. 2. Abth. Kaufmann 3. Gebau, Sanitätsrath Dr. Hillmann. 1. Abth. Justizrath Dersfeld, Kaufmann Finger.
24. Bezirk: 3. Abth. Kaufmann Fr. Mertens, Kaufmann R. Schütter. 2. Abth. Kaufmann D. Brandt, Kaufmann H. Bunge. 1. Abth. Kaufmann Kenede, Oberbürgermeister v. Vogl.
25. Bezirk: 3. Abth. Schmiedemeister Klipp, Bäckermeister Bernide jun. 2. Abth. Zimmermeister Richter, Dr. Werber. 1. Abth. Kaufm. Wilmmer, Kaufm. Vollmer.
26. Bezirk: 3. Abth. Stadtkonrath Dresemann, Oberlehrer Horing. 2. Abth. Stadtblatzei Wagner, Aufseher der Wolfsgaßen. 1. Abth. Professor Dümmler, Professor Anshütz.
27. Bezirk: 3. Abth. Deconom Rosch, Zimmermeister Brüggert. 2. Abth. Dr. med. Jacobson, Getreidehändler Heße. 1. Abth. Rittergutsbesitzer H. Weyer o., Director Egentraut.
28. Bezirk: 3. Abth. Rentier Burgmann sen., Zimmermann Fuhß. 2. Abth. Rentier W. Friedrich, Oberlehrer Dr. Opel. 1. Abth. Professor Dr. Heine, Professor Dr. Herzberg.
29. Bezirk: 3. Abth. Kaufmann Ferd. Hille, Seilermeister Friedrich Jenzsch. 2. Abth. Landrath a. D. v. Bassewitz, Oefenfabrikant Böhme. 1. Abth. Gummiwalzler Dr. phil. Richter, Pianofortehändler Kühne.
30. Bezirk: 3. Abth. Deconom Gruneberg, Seilermeister Felchner. 2. Abth. Professor Bösch, Kaufmann Kinde. 1. Abth. Rentier Ademann, Zimmermeister Stephan.
31. Bezirk: 3. Abth. Stadtrath v. Hagen, Eigentümer Siedert. 2. Abth. Rentier 3. Wolff, Rentier Sander. 1. Abth. Rentier Bennede, Rentier Drauer.
32. Bezirk: 3. Abth. Wüthchereister Fr. Schulze, Klempnermeister Schwager. 2. Abth. Taufstimm-Anstalts-Vorsteher, Rentier Niemann o. 1. Abth. Wälder Ademann, Deconom Schiffer.
33. Bezirk: 3. Abth. Stroh-Anstalts-Director v. Ehrhardt o., Handelsmann Rele o. 2. Abth. Professor Dr. Hahn, Dr. D. Ule. 1. Abth. Waueremeister Trappe, Rittergutsbesitzer Roth.

In Summa 198 Wahlmänner. Davon 189 Liberale und 9 Conservative.

Die Jugendzeit des Tiberius.

In verschiedenen Ländern hat man während der letzten fünfzehn Jahre versucht, das Ansehen des Tiberius zu rehabilitiren. Ein mit vielem Geist geschriebenes Werk ist das von Adolf Stahr: „Tiberius“ (Berlin, 1863). Die Darstellung zeigt aber jene Parteilichkeit, wie sie Plutarch für seine Helden zu erkennen giebt. Neuerdings hat M. Deula im 2. Bändchen seines von Dr. E. Döhler deutsch bearbeiteten Werkes: „Die römischen Kaiser aus dem Hause des Augustus und dem stäbischen Geschlecht“ (Halle, Buchhandlung des Waisenhauses) den Charakter des verhängnißvollen Despoten von physiologischem Gesichtspunkte einer vorurtheilslosen Analyse unterzogen, aus der wir im folgenden das über die Jugendzeit desselben Gesagte hervorheben.

Tiberius Claudius Nero gehörte der Familie Claudia an, einer der vornehmsten in Rom, die auf ihr patrisches Blut stehete, als jede andere. Er stammte ab von Appian Claudius, der aus den sabynischen Gebirgen mit allen seinen Klienten gekommen war und sehr früh angefangen hatte, die Plebejer zu maltrairiren. Die Claudier wurden unter einem sehr unedlen Namen geboren; an ihrer Wiege hand hab ein guter, bald ein böser Geist, so daß sie abwechselnd nützlich oder unheilvoll für ihr Vaterland waren. Zu der angeborenen Rauheit der Claudier kam noch eine Dosis von blutdürstigem Injunct.

Des Tiberius Vater dagegen war mild, ohne glänzende Eigenschaften; er spielte daher nur eine mittelmäßige Rolle. Die bedeutendste That seines Lebens ist die, daß er, nachdem er auf die Seite des Antonius getreten war, sich mit Octavian dadurch ansöhnte, daß er ihm seine Frau abtrat.

Er hatte die berühmte Livia, die kaum vierzehn Jahre alt war, geheiratet. Diese hatte ihm einen Sohn, Tiberius, geboren, und sie war im ersten Monate schwanger, als sie die Aufmerksamkeit des Triumvir auf sich zog. Sehen und verlangen war für den furchtbaren Octavian eins, befehlen und ihm Gehorsam leisten, verstand sich ganz von selbst.

Tiberius Nero sah ries heullich ein; er trennte sich von der Livia; die Pontifices thaten keinen Einspruch, obwohl durch diese Uebertretung das Gesetz und die Religion auf gleiche Weise verletzt wurden. Als Livia in dem Hause des Octavian einen Sohn, Drusus, gebar, sandte er diesen seinem Vater zu, der einige Jahre darauf starb.

Da nahm Livia, die schon ihre Herrschaft über Augustus ausübte, ihre beiden Kinder im kaiserlichen Palaste bei sich auf. Der neunjährige Tiberius war ein kleines Wunder, denn er hielt von der Tribüne des Forums herab vor der versammelten Menge die Leichenrede auf seinen Vater. Zu versichern, daß er selbst diese Rede geschrieben habe, wäre mindestens unnütz, man würde es nicht glauben, man hätte sie für ihn angefertigt. Aber vor dem Publikum erschienen die Rede mit seiner Stimme vorgetragen, ein sicheres Beweismittel und die nötige Aube bezeugen, daß ist von Seiten eines neunjährigen Knaben schon eine Kraft, die das Gewöhnliche übersteigt.

Seine Kindheit war jedoch traurig und düster. Zuweilen hatte er mehrere Jahre hindurch kein den der Sorgfalt und Zärtlichkeit seiner Mutter. Und als er einmal in dem Palaste des Augustus war, wurde er auch nicht sehr zärtlich behandelt. Livia, die ihn als ihren ältesten Sohn immer vorzog, und die, da sie von Augustus keine Kinder hatte, ihren ganzen Stolz auf ihn concentrirte, richtete auf Tiberius eine große Aufmerksamkeit, aber auch ein strenges Auge.

Bereits war jedoch nicht, was für einen Charakter Livia hatte. Von Natur kalt, in ihren Sitten streng, in ihrer Lebensweise ernst und rau, besaß sie über sich eine ebenso große Herrschaft, wie über den Augustus, was sie ihre Worte ab, richtete ihre Gebarden den Umständen gemäß ein.

Sie liebte den Tiberius, scheute für ihn kein Verbrechen; aber bei allen den hohen Gedanken, die sie von ihm hegte, zeigte sie weder die stets bereitwillige Güte, noch die Lieblosungen, welche bewirken, daß ein Kind immer mehr an Vertrauen gewinnt und sich glücklich fühlt.

Augustus liebte den Tiberius nicht, theils wegen seiner Herkunft, die eine retrospective Eifersucht und unfreundliche Erinnerungen erweckte, theils wegen eines natürlichen Widerwillens; der Knabe mißfiel ihm, er zog seinen Bruder Drusus vor. Seinem innern Wesen nach war Augustus heitler und wüthiger Natur; Alles an ihm her mußte schädlich sein.

Nun aber hatte Tiberius ein ernstes und finsternes Gesicht und ein unjuvencliches Wesen. Er stach gegen die liebenswürdigen Physiognomien des Drusus, Marcellus, des Nessen und präsumptiven Heidegerben, der Julia, der Tochter des Kaisers, die voller Anmuth und Schönheit war, auffallend ab.

Die Abneigung des Augustus gab sich durch Spöttereien, aber bei allen den hohen Gedanken, die sie von ihm hegte, zeigte sie weder die stets bereitwillige Güte, noch die Lieblosungen, welche bewirken, daß ein Kind immer mehr an Vertrauen gewinnt und sich glücklich fühlt.

Als später Tiberius bei seinen ersten Waffenthaten gegen den Kantaber das Unglück hatte, dem spanischen Wein etwas zuviel zu huldrigen, verzog es Augustus nicht. Er fand eine hochselbst Freude daran, die Spitznamen, in die die Soldaten die eigentlichen Namen des Tiberius verkehr hatten, zu wiederholen. Sie nannten ihn nämlich Vibrius (hibers; trinken) Calibus (der vom W. in Silbente) Nero (merum, ungemischter W. in). Welche Soldatenheere fanden im kaiserlichen Palaste ein Echo. Tiberius besaß zwar Ehrgeiz, als daß er solche Spöttereien hätte ertragen können, und zu wenig Angenehm-s in seinem Wesen, um diese Spötter zu entzagen; er lebte also ganz für sich und wurde immer launischer und eigenwilliger. Die Rathschläge, die ihm Livia ertheilte, voll Geist und Klugheit, aber mehr für einen Mann, als für einen Knaben geeignet, beschleunigten die Fortschritte eines unjuvenclichen Geistes.

Obwohl konnte Tiberius auch liebend sein. Er schloß sich zuweilen dem Marcellus, seinem Stiefbruder an, der gleiches Alters mit ihm war; und mit dem er bei festlichen Gelegenheiten öffentlich erschien. Augustus wollte der Livia diese Freundschaft vertragen.

Ein anderes dauerhafteres, zärtliches Verhältniß war das zu seinem Bruder Drusus. Während der ältere alle seine Kräfte und Heiligkeit des Geschlechts von seiner Mutter ererbte zu haben schien, so besaß der jüngere nur launige Eigenschaften. (Fortf. folgt.)

Handel und Verkehr.

Eine Delegation-Versammlung der meisten Deutschen Privatbahnen soll im December in Cassel zusammen-treten, um über eine Erhöhung der Personenfahrpreise zu berathen.

Man schreibt aus Karlsruhe, 23. Oct.: Heute haben wir das erste Stück der in hiesiger Münze angefer-

Im neuen Scheidemann gezeig. Es ist ein Zehn-Penny-... nach hiesiger Fäße 3/4 Kreuzer aus Nickel.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

33 Gew. von 1000 Thlr. auf Nr. 1681 12051 13740... 15318 16806 22231 22371 22493 22977 24202

47 Gew. von 500 Thlr. auf Nr. 322 411 474 971... 28573 31993 35417 35442 38266 42994 46087

74 Gew. von 200 Thlr. auf Nr. 623 1138 2186... 2727 4923 5323 6013 6910 7365 7599 8087 11300

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148... Königlich preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gew. v. 5000

„Was halt dann für Sinn. Das Ausstellen von Weinen... und Cigaretten ist ja zwecklos, wenn man sie nicht verkaufen darf.“

Am Montag entgleiste bei Bonn eine Locomotive, raste... auf ein Gebäude los, stürzte aber glücklicherweise in eine Vertiefung.

Am Montag entgleiste bei Bonn eine Locomotive, raste... auf ein Gebäude los, stürzte aber glücklicherweise in eine Vertiefung.

Am Montag entgleiste bei Bonn eine Locomotive, raste... auf ein Gebäude los, stürzte aber glücklicherweise in eine Vertiefung.

Am Montag entgleiste bei Bonn eine Locomotive, raste... auf ein Gebäude los, stürzte aber glücklicherweise in eine Vertiefung.

Am Montag entgleiste bei Bonn eine Locomotive, raste... auf ein Gebäude los, stürzte aber glücklicherweise in eine Vertiefung.

Am Montag entgleiste bei Bonn eine Locomotive, raste... auf ein Gebäude los, stürzte aber glücklicherweise in eine Vertiefung.

Am Montag entgleiste bei Bonn eine Locomotive, raste... auf ein Gebäude los, stürzte aber glücklicherweise in eine Vertiefung.

Am Montag entgleiste bei Bonn eine Locomotive, raste... auf ein Gebäude los, stürzte aber glücklicherweise in eine Vertiefung.

Am Montag entgleiste bei Bonn eine Locomotive, raste... auf ein Gebäude los, stürzte aber glücklicherweise in eine Vertiefung.

Am Montag entgleiste bei Bonn eine Locomotive, raste... auf ein Gebäude los, stürzte aber glücklicherweise in eine Vertiefung.

Am Montag entgleiste bei Bonn eine Locomotive, raste... auf ein Gebäude los, stürzte aber glücklicherweise in eine Vertiefung.

Am Montag entgleiste bei Bonn eine Locomotive, raste... auf ein Gebäude los, stürzte aber glücklicherweise in eine Vertiefung.

Am Montag entgleiste bei Bonn eine Locomotive, raste... auf ein Gebäude los, stürzte aber glücklicherweise in eine Vertiefung.

Am Montag entgleiste bei Bonn eine Locomotive, raste... auf ein Gebäude los, stürzte aber glücklicherweise in eine Vertiefung.

Am Montag entgleiste bei Bonn eine Locomotive, raste... auf ein Gebäude los, stürzte aber glücklicherweise in eine Vertiefung.

Am Montag entgleiste bei Bonn eine Locomotive, raste... auf ein Gebäude los, stürzte aber glücklicherweise in eine Vertiefung.

Am Montag entgleiste bei Bonn eine Locomotive, raste... auf ein Gebäude los, stürzte aber glücklicherweise in eine Vertiefung.

Am Montag entgleiste bei Bonn eine Locomotive, raste... auf ein Gebäude los, stürzte aber glücklicherweise in eine Vertiefung.

Zeitung, die Kagenmüll, der Sümmen, die reiche Mäule... der Öhne-Pöfen, der Pösch und der Narenturam.

Zeitung, die Kagenmüll, der Sümmen, die reiche Mäule... der Öhne-Pöfen, der Pösch und der Narenturam.

Zeitung, die Kagenmüll, der Sümmen, die reiche Mäule... der Öhne-Pöfen, der Pösch und der Narenturam.

Zeitung, die Kagenmüll, der Sümmen, die reiche Mäule... der Öhne-Pöfen, der Pösch und der Narenturam.

Zeitung, die Kagenmüll, der Sümmen, die reiche Mäule... der Öhne-Pöfen, der Pösch und der Narenturam.

Zeitung, die Kagenmüll, der Sümmen, die reiche Mäule... der Öhne-Pöfen, der Pösch und der Narenturam.

Zeitung, die Kagenmüll, der Sümmen, die reiche Mäule... der Öhne-Pöfen, der Pösch und der Narenturam.

Zeitung, die Kagenmüll, der Sümmen, die reiche Mäule... der Öhne-Pöfen, der Pösch und der Narenturam.

Zeitung, die Kagenmüll, der Sümmen, die reiche Mäule... der Öhne-Pöfen, der Pösch und der Narenturam.

Zeitung, die Kagenmüll, der Sümmen, die reiche Mäule... der Öhne-Pöfen, der Pösch und der Narenturam.

Zeitung, die Kagenmüll, der Sümmen, die reiche Mäule... der Öhne-Pöfen, der Pösch und der Narenturam.

Zeitung, die Kagenmüll, der Sümmen, die reiche Mäule... der Öhne-Pöfen, der Pösch und der Narenturam.

Zeitung, die Kagenmüll, der Sümmen, die reiche Mäule... der Öhne-Pöfen, der Pösch und der Narenturam.

Zeitung, die Kagenmüll, der Sümmen, die reiche Mäule... der Öhne-Pöfen, der Pösch und der Narenturam.

Zeitung, die Kagenmüll, der Sümmen, die reiche Mäule... der Öhne-Pöfen, der Pösch und der Narenturam.

Zeitung, die Kagenmüll, der Sümmen, die reiche Mäule... der Öhne-Pöfen, der Pösch und der Narenturam.

Zeitung, die Kagenmüll, der Sümmen, die reiche Mäule... der Öhne-Pöfen, der Pösch und der Narenturam.

Zeitung, die Kagenmüll, der Sümmen, die reiche Mäule... der Öhne-Pöfen, der Pösch und der Narenturam.

Bermittltes.

Leipzig, 27. October. Am Sonnabend den 25. d. M.,... in den zusammenhängenden Grundstücken Nr. 3 und 4

Leipzig, 21. Oct. Das R. W. Tagelst. berichtet über... einen Besuch Wiens in der hiesigen Incongnio in der

Leipzig, 21. Oct. Das R. W. Tagelst. berichtet über... einen Besuch Wiens in der hiesigen Incongnio in der

Leipzig, 21. Oct. Das R. W. Tagelst. berichtet über... einen Besuch Wiens in der hiesigen Incongnio in der

Leipzig, 21. Oct. Das R. W. Tagelst. berichtet über... einen Besuch Wiens in der hiesigen Incongnio in der

Leipzig, 21. Oct. Das R. W. Tagelst. berichtet über... einen Besuch Wiens in der hiesigen Incongnio in der

Leipzig, 21. Oct. Das R. W. Tagelst. berichtet über... einen Besuch Wiens in der hiesigen Incongnio in der

Leipzig, 21. Oct. Das R. W. Tagelst. berichtet über... einen Besuch Wiens in der hiesigen Incongnio in der

Leipzig, 21. Oct. Das R. W. Tagelst. berichtet über... einen Besuch Wiens in der hiesigen Incongnio in der

Leipzig, 21. Oct. Das R. W. Tagelst. berichtet über... einen Besuch Wiens in der hiesigen Incongnio in der

Leipzig, 21. Oct. Das R. W. Tagelst. berichtet über... einen Besuch Wiens in der hiesigen Incongnio in der

Leipzig, 21. Oct. Das R. W. Tagelst. berichtet über... einen Besuch Wiens in der hiesigen Incongnio in der

Leipzig, 21. Oct. Das R. W. Tagelst. berichtet über... einen Besuch Wiens in der hiesigen Incongnio in der

Für Haarleidende.

Befuchs Consultation mehrerer hochgeachteter Personen nach Halle beschieden, werde ich am

Donnerstag den 30. October
Hotel Stadt Hamburg

ertheilen und erlaube mir alle Jene, welche am Ausfallen der Haare leiden oder bereits Gelagen haben, und ihr Haar zu conserviren oder neues zu erhalten wünschen, zum gelegenen Besuche ergebenst einzuladen.

Consultationen für Herren von 9-1 Uhr und von 5-7 Uhr Abends Damen 3-5

Haarleidende, die Umstände halber nicht persönlich erscheinen können, wollen einige Haare aus der Nähe der leidenden Stelle einsenden und gleichzeitig a) das Alter, b) die mutmaßliche oder bestimmte Ursache des Haarleidens und c) die Dauer desselben brieflich anzeigen.

Wissenschaftliche Abhandlung über das menschliche Haar, welche gegen Einreichung von 4 Sgr. durch mich zu beziehen ist.

Heinrich Siggelkoun, Hamburg, Schieferkumpasse.

Steckbriefserledigung.
Der hinter dem Wauer August Ernst aus Br a u n s h w e i g erlassene Steckbrief ist durch Zurücknahme des Strafantrags erledigt. Halle, den 27. October 1873.

Der Staats-Anwalt.
Eine möblirte Stube ist an einen Herrn zu vermieten undogleich zu beziehen Königsstraße 17, im Nebenab. 2 Tr.

Wöhl St. u. R. verm. Königsstr. 9.
Wöhl. W. Josef H. Ulrichstr. 1 b, 11.

Eine möbl. Stube, Nähe d. alt. Prom., an 1 Herrn oder Dame zu verm. Zu erst. alter Markt 1, Lederb.

Schlafstelle mit Kott H. Ulrichstr. 1 b, 11.
Schlafstelle m. R. Moritzstr. 5, i. Keller.
Gute Schlafstelle alter Markt 33.

Schlafstelle offen Seimweg 41.
Eine sch. Weirbes-Schürpe Sonntag, verl. Weg. s. Bel. abzugeben Maneraaffe 7. 11.

2 H. grüne Hühner untl. Leipzigerstr. 12.
Gestern Abend eine Vorkette von Abzug geben gegen Belohnung Jägerplatz 2.

Günstigere Briefkästen sind angebracht und werden gewechselt

Table with 3 columns: Briefkasten, Vormittags, Nachmittags. Lists various locations and their respective times.

Am den Sonntagen findet eine Auswechslung der Briefkästen 11 1/2 resp. 11 1/2 Uhr Vorm., 1 3/4 resp. 2 Uhr Nachm. nicht statt, mit Ausnahme der Kästen Nr. 9, 12 u. 13.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das nachstehende, dem Handarbeiter Christian Stahl zu Sennenditz gebhörige, im dessen Grundbuche Band I. Nr. 46 eingetragene Grundstück:

Ein Haus nebst Zubehör, welches mit einem jährlichen Nutzungswerte von 12 % veranlagt ist;

am 20. December d. J. Vorm. 10 1/2 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15 durch den unterzeichneten Subhastationsversteigerer

am 23. Dec. d. J. Vorm. 11 Uhr ebenfalls daselbst das Urtheil über den Zuschlag verlesen werden.

Der Antrag aus der Gebäudesteuer-Rolle sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserm Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirkksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuche bedürftig, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle a/S., den 22. October 1873.
Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter, gez. Holtze.

Ein kleiner Laden mit Wohnung oder 1 Parterre-Wohnung von 2 St., R., u. od. 1 St., 2 R., u. R. so. oder später zu mieten gesucht. Off. mit Angabe des Preises L. K. in der Exp. d. Bl. niederzul.

Eine elegante möbl. Wohnung für 1 einzelnen Herrn, nebst Wuschzettel u. Stalung für 1 Pferd, zum 1. November zu mieten gesucht. Adressen Nr. 36 niederzul. in der Exp. d. Bl.

Eine anst. alleinsteh. Frau sucht St., R. u. R. so. Zu erf. Krugzeilung 2, 1 Tr.

Ein gelb. Ring verloren, gez. A. B. Abzugeben gegen Ablösung bei dem Goldschmied Herrn Krüger, Leipzigerstr. 4.

Ein gelb. Manschettenknopf, der wahrscheinlich verloren ist, gegen Belohnung abzugeben Königsstr. 6, part.





Mein bedeutendes Lager von Rhein-, Mosel-, Bordeaux- (vom Winger bezogen), und feinsten Ungar-Weinen, sowie Champagner der besten Marken und Rhein-Wein-Mousseux, empfehle trotz der durch die geringen Erndten der letzten Jahre verursachten Preissteigerung zu den alten civilen Preisen.

Die Leitung der Weinruben und des Detailgeschäftes ist vom 1. October an wieder von mir selbst übernommen worden, und ist namentlich für eine feine Küche und prompte Bedienung gesorgt.

Salle a/S., den 20. October 1873.

Jacob Broich.

Donnerstag den 30. Oct. Nachmittags 3 Uhr sollen im alten Stadtschießgraben eine Partie alter Bruchsteine versteigert werden.
Halle, den 27. October 1873.
Das Stadtbauamt.

Gesundheit ist Reichthum!
Lehmer's
Deutsches Porterbier
Malz Extract

als vorzüglichstes Nahrungsmittel bei allen körperlichen und geistigen Leiden. Dieses mein Deutsches Porterbier hat nach genauer chemischer Analyse des Herrn Dr. Tieftrunk vor vielen anderen verächtlichen Präparaten den meisten Nährstoff, wird nach Vorschrift und mit besonderer Aufmerksamkeit gebraut und erfreut sich der verbreitetsten Empfehlung der größten Autoritäten der Medicin.

Preis à Fl. 2 Kr., 17 Fl. 1 Kr. excl. Zl. oder auch 17 Mark zu beliebigem allmählichem Gebrauche. Acht

Zerbster Bitterbier

rein und unerschöpft das beste der Gesundheit zuträglichste Hausbier, sowie für stillende Frauen, ferner bei rheumatischen, nervösen und verfallenen Kindern, bei Anämien und Mädelchen, die durch rasche Entwicklung (Wachstum) herabgekommen sind und an Verdauungsbeschwerden leiden.

Preis à Fl. 1 1/2 Kr., 25 Fl. 1 Kr. excl. Flaschen von beiden Sorten halte ich fortwährend reichhaltiges Lager und gebe von 1/2 Litre an in Flaschen zu Originalpreisen ab. Die Lieferung erfolgt kostenfrei ins Haus.
E. Lehmer, Halle a/S.,
Nathusiusstr. 3a.

Niederlage des ewigen deutschen Porters und Zerbster Bitterbieres.
Gleichzeitig empfehle ich
Bairisch Bier (Münchener), à Fl. 2 Kr.,
16 Fl. 1 Kr.
Berliner Actienbier (Abitel), à Fl. 1 1/2 Kr.,
22 Fl. 1 Kr. frei ins Haus.

Geld!

in jeder Höhe auf Verpfändungen leicht.
J. Sommerfeld,
Leipzigstr. 5, Eingang Nr. Sauerberg 21.

Schrotenschnäbe vorräthig in allen Nummern. Beschaffen und Reparaturen sehr angenommen.
Kuhgasse 6.

Schrotenschnäbe Fieslergasse 3, Hof 1.

2 Ziegen stehen zum Verkauf
Hännelehöhe 4.

Mehreere Sopha verk. Fleischwaffe 8.

Ein noch fast neues Thor, einer Haukeinfahrt ist zu verkaufen Wilhelmstr. 20.

Eine Partie Weinflaschen sind zu verkaufen Oberglauchta 2.

Kanarienvögel, 6 Männchen u. 9 Weibchen billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

50-200 Kr. 3 Monat anzuleihen
gr. Berlin 12, B. Hoffmann.

Gesucht ein kleines Haus mit 500 Kr. Anzahlung d. Auctenberg, lt. Saarb. 16, I.

Gold u. Silber kaufe zum höchsten Preise

A. Teichmann, Goldarbeiter,
gr. Klausstrasse 10.

Ein Student wünscht in allen Gymnasialfächern und in der Physik Unterricht zu ertheilen. Wohnung: gr. Ulrichstr. 10, II. Sprechstunde 3-4 Uhr Nachm.

Eine Clavier-Lehrerin wünscht noch einige SchülerInnen anzunehmen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Inspectorenmeister Meißmann, Dachhofstraße 1.

Putz-Arbeiten werden angenommen und bestens besorgt
Ide Schrage, Saalberg 16.

Alle Kämmenreinigungsbearbeitung sowohl in Damen- als auch in Herrenkleidung wird angenommen u. auch ausgef. alt. Markt 28, III.

Düngergruben fährt ab Wdl. Weg 2.

Wollne u. seidne Herren-Jacken
Wollne u. seidne Damen-Jacken,
Wollne u. baumw. Herren-Unterkleider

Wollne Oberhemden
in großer Auswahl empfiehlt billigst
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92,
Wäsche-Manufactur.

Steinkohlen, Coak und böhm. Braunkohle
(Salonkohlen), zur vorzüglichsten Stuben- u. Küchenheizung empfohlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen.
Klinkhardt & Scheiber, neue Promenade Nr. 12.
Bestellungen zur Anlieferung ins Haus werden prompt ausgeführt.

Allgemeiner Spar- u. Vorschuß-Verein
zu Halle a. S.
(Eingetragene Genossenschaft.)

Zu der zweiten diesjährigen ordentlichen General-Versammlung am Freitag den 31. October cr. Abends präcise 8 Uhr in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ werden anjere Herren Vereinsmitglieder hiermit ergebenst eingeladen.
Tagesordnung: 1) Genehmigung des revidierten Statuts.
2) Wahl des Verwaltungsrathes event. Ersatzwahl.
ad 1 wird bemerkt, daß zur Gültigkeit des Beschlusses die Anwesenheit von mindestens einem Drittel aller Mitglieder nöthig ist und wird deshalb um recht zahlreiche Theilnahme gebeten.
Halle a. S., den 24. October 1873.

Der Verwaltungsrath des Allgemeinen Spar- und Vorschuß-Vereins.
(Eingetragene Genossenschaft.)
3. v. Fr. Müller, Vorsitzender

Freyberg's Garten.
Mittwoch den 29. October

zweites grosses Symphonie-Concert
Anfang 3 1/2 Uhr. Programm. Entrée 2 1/2 Kr.

Symphonie A-dur von Mendelssohn Bartholdi. Overture „Wilhelm Tell“ von Rossini. Einleitung zur Op. „König Manfred“ von Reinecke. Ein Immortellenkranz auf das Grab Lortzings, Fantasie v. Rosenkranz. Auf Wunsch Traumbilder, Fantasie mit Zithersolo v. Lumby.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.
Deute Mittwoch Geschäftsstag. Freitag gefällige Pflanztagen.

Eine deutsche Feuer-Ver sicherungs-Gesellschaft sucht in Halle einen tüchtigen

Acquisiteur
der bei nachweislich guten Leistungen neben hoher Provision festen Gehalt beziehen soll.

Bewerbungen unter **S. C. 4.** werden poste rest. Halle erbeten.

Ein geleibter Buchhalter findet für einige Tage der Woche lohnende Beschäftigung. Offerten bittet man in der Exp. d. Bl. unter Chiffre J. M. K. 4. niederzulegen.

Für eine Meßingtheorie wird ein **Meister**
gesucht, welcher in Arabischen, Formen und Gießen, von allen, zum Dampfseßel und Maschinenbau nöthigen Garmitteln Erfahrung besitzt und selbstständig arbeiten kann. Franco-Offerten nimmt sub **S. C. 50** die Annoncen-Expedition von Haackstein & Vogler in Frankfurt a/M. entgegen. [P. 1192.]

Tüchtige Kesselschmiede und Feuer-Arbeiter finden dauernde Beschäftigung in der Fabrik von **Carl Brüggemann** in Hann. Münden.
Ober-Glauchta 2 wird für den Winter ein Fabrikarbeiter gesucht.

Lehrling-Gesuch!
Für mein Cigarren- und Tabackgeschäft suche unter günstigen Bedingungen einen Lehrling. Nr. H. B. 102, in der Exp. Ein Laufbursche wird bei gutem Lohn sofort gesucht von **L. Löwenthal**, gr. Steinstraße 66.
Frau oder Mädchen zur Aufwartung früh 1/2 7 früh Breitenstraße 25. Mittags 3 m.

Ein zweierfüßiges Kindermädchen in gelehten Jahren oder eine Amerikaner findet noch außerhalb der hohen Lohn gute Stellung zum bald. od. sof. Antritt. Zu erfragen in der Exped.

Ein Mädchen mit guten Mitteln wird wegen Krankheit des selbigen Mädchens f. Küche und Hausarbeit zum sofortigen Dienstantritt Frau Major **Meier**, Königstraße 14, 2 Treppen.

Ich suche sofort eine nicht Weisnagerin (Einrichterin) für die Wäsche u. i. Madch. 3. Kennen. **Konnie Kenschner**, Geißstr. 47.
Junge Mädchen, welche speidieren können, sucht Frau **Schulz**, Schulgasse 6, 2 Kr.

Ein junges Mädchen des Vormittags zur Aufwartung gesucht Graefeweg 21, 2 Kr.

Ein Mädchen von außers., 16 Jahr alt, aus adspirarer Familie in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht zur Unterstützung der Hausfrau ein Unterkommen. Geehrten Herrschaften wird Fr. Brömmle, lt. Ulrichstr. 9 die Güte haben, Näheres zu ertheilen.

Eine gesunde mitreife Amme sucht Stelle. Zu erfragen bei der Hebamme, Hospitalplatz Nr. 10.
Die elegant eingerichtete **Karierre-Wohnung** Königsstraße 40 b (mit Warmwasserheizung) ist pr. 1. Januar oder früher zu vermieten. Zu besehen von 11 bis 1 Uhr. Preis 450 Kr. incl. Heizung.

In der Nähe des neuen Gymnasiums sind herrschaftliche Wohnungen, jede aus 4 Stuben, Kammern, Küche nebst allem Zubehör und Gartenbenutzung sofort zu vermieten von 1. Jan. oder 1. April 1874 zu beziehen. Das Nähere zu erfahren.
Kuhgasse Nr. 11.
In meinen neuerbauten Hause Grünstraße Nr. 3 am grünen Hofe sind 3 Etagen zu vermieten, jede Etage beste i. aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör, und den 1. Januar 1874 zu beziehen. **W. Horn**, 2 freundliche Wohnungen sind zu vermieten, 4 sofort, 1 den 1. Januar 74 zu beziehen in Siebchenstein, Advocatenstr. 4a.
Seine möbl. Et. u. Schlaf. verm. Geißstr. 67.

Barchente und Flanelle,
weiß und bunt,
empfehle billigst
H. C. Weddy-Pönicke.

Ein Etüchchen an 1 oder 2 solide Herren zu vermieten Bahnhofstraße 10, 2 Kr.
Ein möblirtes Zimmer sofort zu vermieten Wuchererstr. 1 d.

Zu Neujahr Et. u. R. ohne Wdbeits an 1 anst. Person zu verm. Laubengasse 2.

Dem Einsender des Artikels „Ein Feind aller unerfüllt bleibender Verheißungen“ hiermit zur Erwiderung, daß, ganz abgesehen davon, ob sein Angriff sachlich oder persönlich sein soll, er selbst ein Feind jedes offenen Herzergehens ist und sich lumpenhaft als gewöhnlicher Feigling hinter anonymen Mäsko versteckt.
Walbert Ariele.

Erwiderung.

Für über den aus dem Hinterhalte gesendeten erbärmlichen Mist! Herr Kaufmann **W. Nandel** hat nicht unangefochten und demnach aus voller Seele zu einer Bahnhofsversammlung im Interesse der Conserbativen eingeladen. Derselbe hat auch nicht dazu gemacht, weder nach links oder rechts auf große Massen zu schauen, sondern auf solche nicht zu schauen. (Der Frege, einer erschöpfenden Antwort schlechterdings nicht würdige, Fragesteller in Nr. 252 dieses Bl. ist so ungetreulich, nicht heraus confirmiren zu können, daß in Hrn. Nandel's Einladung ein bedeutungsvoller Zeichen) untergelaufen ist.)
Gustav Reuter,
Königl. Regierungs-Secr. a. D.

*) Ann. des Seyers. Hätte Herr G. Reuter, Königl. Reg.-Secr. a. D., nur mit etwas mehr Aufmerksamkeit die Wahlaufrufe der conserbativen Partei verfolgt, so würde derselbe gefunden haben, daß in Nr. 246 d. Bl. der betr. Satz lautet: „weder nach links oder rechts zu schauen“, Hr. W. Nandel hat aber in eigener Person veranlaßt, daß in Nr. 247 für „schauen“ Schaden gesetzt wurde. Auf welcher Seite ist nun die Frechheit und auf welcher die Bildung?
Der Seyer **G. Gundlach**.

Verpätet.
Zurückgekehrt vom Grabe meiner theueren Frau, Tochter und Schwester **Marie** welche geb. **Sauer** sagen wir Allen, welche ihren Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten, sowie dem Herrn Pred. **Wolfe** für seine am Grabe so trotzigen Worte unsern herzlichsten Dank.

die trauernden Hinterbliebenen **Friedrich Seyne** als Gatte nebst 3 unerzogenen Kindern. **Wittve Sauer** als Mutter, **Friederike, Bertha, Louise Sauer** als Geschw.
Halle, den 26. October 1873.

Verpätet.
Nur hierdurch die Trauernachricht, daß heute Morgen 3 Uhr hier, wohin ich sie in der Hoffnung auf Genesung von Dresden gebracht, nach langem Kampfe meine theure begeliebte Frau **Clara** geb. **Wolfe** verstorben ist.

Um stille Theilnahme bittet der tiefgebeugte Gatte **H. C. Schmidt**, Cöthingenieur.
Wittelin, den 26. October 1873.

P. B.
Mittwoch, den 29. October
5. Kränzchen im Abonnement.

Stadt-Theater.
Mittwoch den 29. October, 1873.
24. Vorstellung im 1. Abonnement.

Mit neuen Decorationen und Ausstattungen.
Auf diesjähriges Verlangen noch einmal in dieser Saison.
Ein Schritt vom Wege.
Preisauspiel in 4 Acten von E. Widort.
Neuestes Repertoriumspiel an allen größeren Bühnen.

In Scene gesetzt von Herrn. Haberstroß.
auf dem
Königsplatz **Circus** in
Halle a. S.

Herzog-Schumann.
Jeden Tag cr. Vorstellung Abends 7 Uhr.
Jeden Sonntag 2 Vorstellungen
um 4 u. 7 Uhr.
(In jeder Vorstellung neues Programm.)